

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

8. JAHRGANG, NR. 45

LEIPZIG, 8. NOVEMBER 1962

PREIS 15 PF

Zur soziologischen Forschung (Seite 4) • Aus dem Programm der Musischen Woche (Seite 7)

## Für Höchststand in Institut und Betrieb

Das Institut für Mineralogie und Petrographie ruft alle Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität auf, sich dem Massenwettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages der SED anzuschließen

### Hauptgedanken des Aufrufs

Die patriotischen Taten der Büromaschinenwerker von Sömmerda haben uns veranlaßt, uns ihrem Aufruf anzuschließen, denn wir sehen als Wissenschaftler unser Hauptanliegen darin, zur Lösung der Lebensfragen unseres Volkes, zur Festigung unserer Republik und zur Erhaltung des Friedens durch hochwertige, nutzbringende und termingerechte wissenschaftliche Arbeit beizutragen.

Die Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte erfordert die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes. Wir wollen dazu beitragen, daß auch unser Wissenschaftszweig mehr und mehr zur unmittelbaren Produktivkraft wird.

Wir sehen unsere vordringlichste Aufgabe darin, unsere gesamte wissenschaftliche Tätigkeit eng mit der Entwicklung der führenden Industriezweige unserer nationalen Wirtschaft zu verbinden.

Wir haben die Ergebnisse der Plandiskussion danach überprüft und entsprechend den neuen Aufgaben konkretisiert. Wir wenden uns an alle Institute der Karl-Marx-Universität und rufen sie zur Teilnahme am Massenwettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages auf.

#### Gezielte Grundlagenforschung für die ökonomische Praxis

Die Wissenschaftler des Instituts für Mineralogie und Petrographie untersuchen den Bildungsmechanismus bestimmter mineralischer Fasern und die Entstehungsbedingungen und das Wachstum von Sphärolithen. In enger Verbindung mit den Betrieben werden Teilergebnisse unmittelbar der Praxis zur Verfügung gestellt. Bis zum VI. Parteitag sollen konkret meßbare Zwischenergebnisse erreicht werden.

#### Angewandte und Vertragsforschung mit Industriebetrieben

In den Vordergrund der angewandten und Vertragsforschung stellen die Wissenschaftler des Instituts die enge Zusammenarbeit mit dem VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen. Die Auswertung der Ergebnisse wird unmittelbar im Betrieb vorgenommen.

#### Unterstützung für die Betriebe zur Erreichung des Höchststandes

Dokumentationen über den Höchststand in der Welt auf den entsprechenden Gebieten werden ausgearbeitet und den Betrieben und VVB zur Verfügung gestellt, deren Auswertung in den Betrieben wird unterstützt. Für die in der Produktion tätigen Chemiker, Physiker und Ingenieure werden Lehrgänge über die neuesten Erkenntnisse durchgeführt.

#### Höheres Niveau in Forschung und Lehre

Eine notwendige Grundlage zur Erzielung hoher wissenschaftlicher Leistungen sind neben der Verbesserung der Verbindung zur Praxis und der Beherrschung der neuesten Forschungsmethoden gründliche mathematische Kenntnisse.

Auch in der Ausbildung der Studenten müssen neue Wege beschritten werden, um die Studenten mit einem guten theoretischen Fundament und gleichzeitig mit ökonomischen Kenntnissen auszustatten.

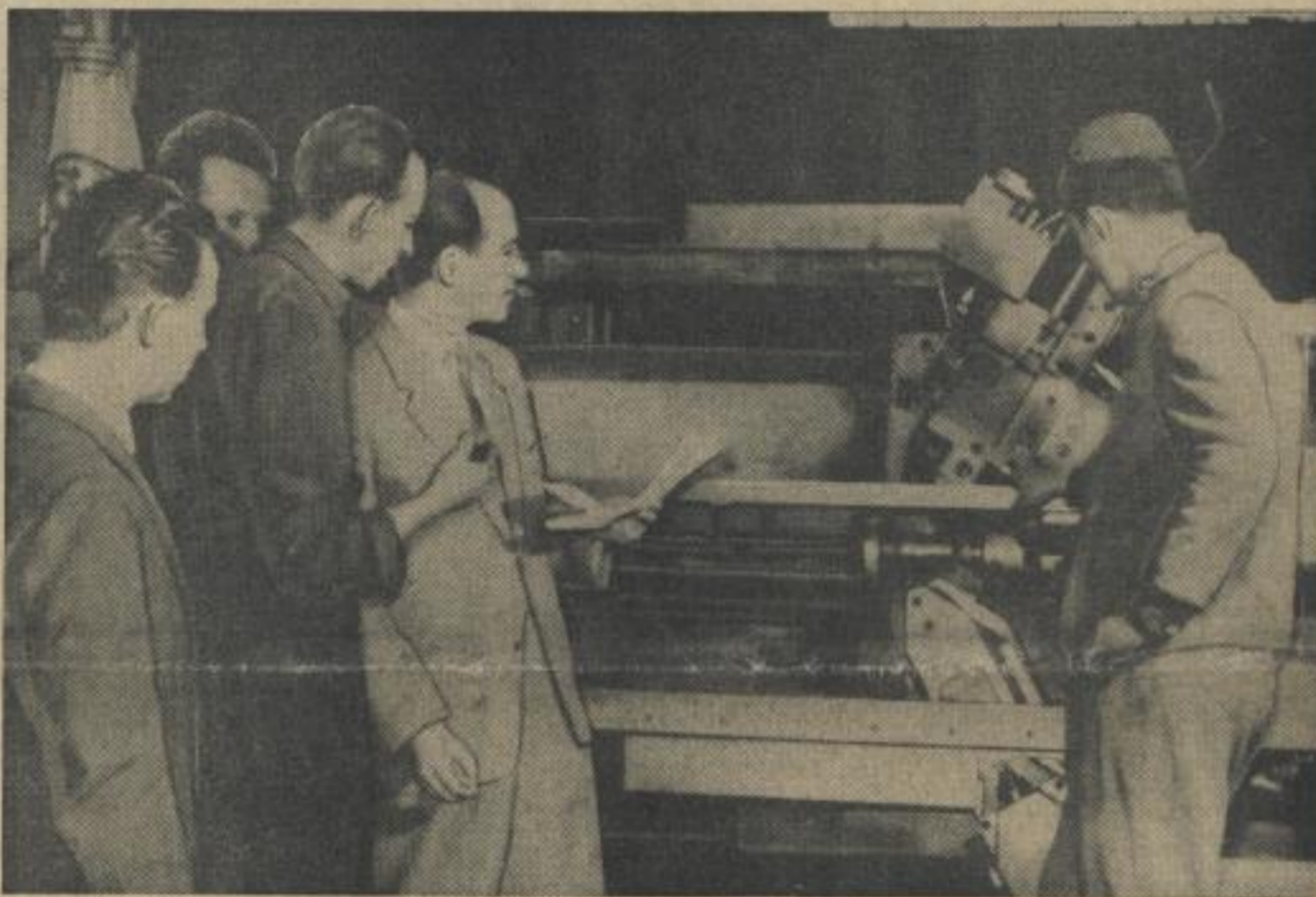
#### Gegenseitige Hilfe und Gemeinschaftsarbeit

Die Wissenschaftler des Instituts schlagen die gemeinsame Nutzung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte durch die verschiedenen Universitätsinstitute vor. Die Werkstattkapazität der Universität soll für den Bau von Apparaten und Instrumenten für die Forschung besser ausgenutzt werden.

#### Strenge Kontrolle

Die übernommenen Verpflichtungen werden monatlich kontrolliert. Dem VI. Parteitag der SED werden die ersten Ergebnisse berichtet.

Wortlaut des Aufrufes auf Seite 3



Die Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität haben den Ruf der Sömmerdaer Büromaschinenwerker aufgenommen und nehmen teil am Kampf um die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes auf allen Gebieten. Ebenso wie die Mitarbeiter des Instituts für Mineralogie und Petrographie haben sich auch schon die Angehörigen verschiedener Institute der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Gedanken über ihre Teilnahme am Massenwettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages gemacht. In der mechanischen Abteilung des VEB Leipziger Druckmaschinenwerke untersuchen Mitarbeiter der Fakultät die Auslastung hochleistungsfähiger Maschinen. Die Ergebnisse der Analyse werden am Arbeitsplatz gemeinsam mit den Arbeitern ausgewertet (unser Bild v. l. n. r.: Assistent Manfred Meißner, Dr. Schmidt, Spezialtechnologe Kollege Glatz, Dr. Reuß und Kollege Freundorf). Die von den Genossen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobte Methode der Nutzeffektberechnung ist von großer Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft der DDR. Foto: HZ 88

### Nutzbringendes Neuerertum

Die gewerkschaftliche Kommission für die Neuererbewegung legte im III. Quartal des Planjahres 1962 vor allem Wert darauf, alle Bereiche unserer Universität auf das Neuererwesen zu orientieren. Das kommt darin zum Ausdruck, daß jetzt auch aus solchen Bereichen Verbesserungsvorschläge eingereicht wurden, die sich in der Vergangenheit nur wenig mit dem Neuererwesen befaßt hatten. In den Monaten Januar bis September 1962 gingen insgesamt 53 Verbesserungsvorschläge ein. Medizinische Fakultät (14), Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (20), Veterinärmedizinische Fakultät (4), Landwirtschaftliche Fakultät (4), Universitätsbibliothek (3).

Unter den Neuerern sind elf Meister, 13 Angestellte, zehn Arbeiter, drei Wissenschaftler und je ein Student und ein Ingenieur. Zwei Vorschläge wurden von Patienten eingereicht, und zwölf Vorschläge wurden von Kollektiven erarbeitet. Die Tatsache, daß Kollektive Verbesserungsvorschläge einreichen, ist besonders erfreulich und zeugt von der sich entwickelnden Gemeinschaftsarbeit.

Zwei der eingereichten Vorschläge befaßten sich mit Stoffreinigung, 32 waren technische Verbesserungen; der Verbesserung der Arbeitsorganisation dienten drei Vorschläge. Zehn Vorschläge unserer Neuerer waren Erfindungen, es erfolgten drei Anmeldungen für Gebrauchsmuster und sechs Anmeldungen für Patente. Als Vergütung wurden den Kollegen bis zum Abschluß des III. Quartals 6920,50 DM ausbezahlt. Sechs Verbesserungsvorschläge waren nicht realisierbar.

Als besonders gut ist der Verbesserungsvorschlag des Kollektivs Oberarzt Dr. Gü-

rlich und Koll. Volker Teubner vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie herauszustellen. Bei diesem Vorschlag handelt es sich um den Entwurf und Bau einer Vorrichtung, welche in Form einer pneumatischen bzw. hydraulischen Steuerung zur künstlichen Beatmung eingesetzt werden kann. Insbesondere kann das Gerät in solchen Spezialfällen Anwendung finden, wo eine automatische Beatmung des Patienten unter gleichzeitiger Verwendung eines Narkosegerätes erforderlich ist. Da das Gerät neuartig ist, wurde es als Patent in der DDR und in Westdeutschland angemeldet. Unser Medizingerätebau wird dadurch in die Lage versetzt, ein weiteres hochwertiges Erzeugnis in seine Produktion, die auch für den Export von Bedeutung ist, aufzunehmen.

Auch der Verbesserungsvorschlag, den das Kollektiv Hans Wittig und Heinrich Schneider von der betriebstechnischen Abteilung der Kliniken einreichte, ist bedeutend. In Form eines mit eigenen Mitteln durchgeführten Umbaus der Atriosolaranlage ist nicht nur eine kontinuierlichere Behandlung der Patienten möglich, sondern darüber hinaus geht auch die jetzige Behandlung der Patienten mit wesentlicher Erleichterung vor sich. Die Patienten brachten ihren Dank für diese Verbesserung zum Ausdruck.

Näheres über diesen und andere bedeutungsvolle Verbesserungsvorschläge wird demnächst in einem „Mitteilungsblatt über das Neuererwesen an der Karl-Marx-Universität“ veröffentlicht, das monatlich erscheint und jedem Institut, jeder Klinik, sowie anderen Universitätsinstitutionen zugesandt werden wird.

### Gäste aus Olomouc

Am Montag, dem 5. November 1962, traf eine Delegation der Palucky-Universität Olomouc (CSSR) zu einem Besuch der Karl-Marx-Universität in Leipzig ein. Die Delegation steht unter der Leitung des Prorektors, Prof. Dr. Josef Metelka, Leiter des Lehrstuhls für Mathematik, ihr gehören ferner die Dozenten Jiri Lenfeld, Leiter des Lehrstuhls für Pharmakologie und Dekan der Medizinischen Fakultät, Dr. Miloslav Zedek (Mathematik), Prodekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät und Dr. Antonin Vaclavik (Slawistik), Prodekan der Philosophischen Fakultät an. Die Gäste führen mit Wissenschaftlern unserer Universität Gespräche über die weitere Zusammenarbeit der beiden befreundeten Universitäten.

### Großtat der Physik

Den Start der sowjetischen interplanetaren Raumstation „Mars 1“ würdigte der Leiter der Abteilung für Technische Physik am Physikalischen Institut, Prof. Dr. Werner Holz Müller, als eine wissenschaftliche Großtat und gigantische Leistung.

„Die großartige Leistung des bisher außerordentlich stark verlaufenden wissenschaftlichen Unternehmens liegt darin, daß zum Start einer Marssonde im Vergleich zum Abschub einer Venusrakete der Flugkörper nach Beendigung der Antriebsphase die anderthalbfache Energie haben muß, da die sehr elliptisch verlaufende Marsbahn außerhalb unserer Erdbahn liegt. Man benötigt bekanntlich zur Erreichung dieser Bahn gegenüber dem Gravitationsfeld der Sonne noch zusätzliche Energien“, erklärte Prof. Dr. Holz Müller.

Der Physiker verwies auf die Bedeutung des Projektes zur Aufhellung noch ungeklärter Phänomene des Planeten Mars, zu denen u. a. die Aufklärung der während der Marswinter an den Polen sich bildenden weißen Kappen und die im Gegensatz dazu im langen Marsfrühling beobachteten Grünfärbungen gewisser Marsgebiete, die auf die Existenz von Pflanzenwuchs hindeuten scheinen, das Problem der einstmals viel diskutierten Marskanäle sowie viele andere für die Fachwissenschaft wichtige Phänomene gehören.

### Ein Höhepunkt der Musischen Woche

Zu einem Höhepunkt der Musischen Woche, die vom 11. bis 17. November an der Karl-Marx-Universität stattfindet (siehe

dazu das Programm auf Seite 7), wird zweifellos das Presefest der „Universitätszeitung“ werden.

Treffpunkt: Am 16. November 1962, 19.30 Uhr, in der Kongreßhalle und im Richard-Wagner-Saal des Zoo.

Bei dieser größten Ballveranstaltung des Jahres an der Universität wird das bekannte Rundfunkorchester Walter Eichenberg mit der Schlagsängerin Helga Brauer für die Wissenschaftler, Studenten und Universitätsangehörigen zum Tanz aufspielen. Zuvor zeigen Volkstanzgruppen unserer Universität in einer kurzen Estrade Ausschnitte aus ihren Programmen. Unter anderem wirken der Universitätschor unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Prof. Rabenschlag, die FDJ-Kulturgruppe „Pawel Kortschagin“ unter Leitung von Jürgen Morgenstern, die Tanzgruppe des Louis-Fürberg-Ensembles und eine südamerikanische Kulturgruppe mit.

Unser Bild zeigt eine Szene aus dem neuen musikalischen Lustspiel „Mein blauer Himmel“, das die FDJ-Kulturgruppe „Pawel Kortschagin“ anlässlich der Musischen Woche herausbrachte und von dem wir Ausschnitte auf dem Presefest hören werden.

